

Ich vermisse ein Miteinander

■ **Betrifft:** Berichterstattung über Ratsentscheidung in Sachen Windkraft in Borchchen.

Ich bin in Borchchen aufgewachsen, lebe hier und mir liegt Borchchen am Herzen. Ich schätze den Bürgermeister und seine Arbeit, bin allerdings schockiert, was in Borchchen derzeit in der Kommunalpolitik abgeht.

Es wird unterstellt, verletzt, es werden jegliche Regeln der Kommunikation auf Augenhöhe missachtet. Hetze ist an der Tagesordnung. Beim großen Thema Windkraft spielt auch die Bürgerinitiative „Gegenwind“ Borchchen eine große Rolle. In deren Internetauftritt findet man im Impressum nur eine Internetadresse und keine Angaben nach Paragraph 5 Telemediengesetz zum Verantwortlichen für den Inhalt.

Man muss sich die Frage stellen, wer eigentlich hinter Gegenwind steckt und warum keine Informationen geliefert werden. Warum stört das niemanden, dass diese Informationen fehlen? „Gegenwind“ wäre in der ganzen Debatte gut beraten gewesen, sachlich aufzutreten, denn ein sachlicher Beitrag unter anderem in den Flugblättern und in den sozialen Netzwerken hätte den Meinungsaustausch vielleicht verbessert. Formulierungen aus Anlass der Wiederholungsratssitzung wie „Gefährdung des Bürgerwohls“, „skandalös“ sowie „Korruption im Rathaus“ oder „steht auf, wenn ihr Demokraten seit“ haben weder den Beteiligten und der SPD als Befürworter der Klage, noch haben sie dem Gesamtklima mit CDU, Grünen, FWB und FDP gut getan.

Die SPD spricht bei Facebook von einem „neuen Tiefpunkt in der Diskussionskultur im Rathaus“. Aber sind sie daran ganz und gar unschuldig? Ich vermisse ein Miteinander, ein Zuhören und nicht

nur übereinander Reden, damit konstruktiv gearbeitet werden kann.

Schon als es um das Thema Lärmschutz auf der Autobahn ging, hat mich maßlos gereizt, dass sich eine große Partei allein mit Federn schmückt und es unmöglich war, gemeinsam zu agieren, obwohl sich die Freie Wählergemeinschaft und die Bürgerinitiative schon eher und in hohem Maß für den Lärmschutz erfolgreich eingesetzt haben. Ein WIR für SPD, FWB und Bürgerinitiative an dieser Stelle und eine gemeinsame Presseerklärung hätte Achtung und Respekt für die Arbeit der Anderen gezeigt.

Doch zurück zum aktuellen Stand beim Thema Windkraft: Zunächst wurde der Bürgermeister bereits nach dem „Bürener Urteil“ – als das OVG Münster den Flächennutzungsplan der Stadt Büren gekippt hatte – darauf hingewiesen, dass auch der Borchener Plan nicht den rechtlichen Anforderungen genügt und abwägungsfehlerhaft ist. Wäre da sofort etwas passiert, hätten wir uns das ganze Desaster sparen können.

Dennoch, jetzt kann es nur heißen: Aufstehen und Kronen richten und den Flächennutzungsplan gemeinsam wasserdicht oder rechts- oder zukunftsicher machen, sowie andere wichtige Projekte anzugreifen. Und für die Zukunft: Wenn eine andere Partei eine gute Idee hat und einen guten Antrag einreicht, dann sollte man ihn im Rat prüfen und schätzen und nicht gleich ablehnen, weil er nicht aus den eigenen Reihen ist, denn es geht um das Wohl unserer Gemeinde.

Ich wünsche mir sehr dass wir in Borchchen wieder sachliche Debatten ohne persönliche Angriffe führen können, denn damit ist Allen geholfen.

Katrin Klugmann
33178 Nordborchen